

Rund um Galtür

am 2. September

24 Senioren starteten am 2. September 2012 unter der Führung von Ferdinand und Walburga Beising im regnerisch-kühlen Bad Säckingen zu einer Wanderwoche ins Paznaun/Tirol. Unterwegs klarte der Himmel auf, und bis zur österreichischen Grenze war die Laune erheblich gestiegen. Einige Wanderfreundinnen hatten sich so reichlich mit wärmendem Gepäck eingedeckt, dass unser kleinstes Auto – meins – gerade noch die Silvretta-Hochalpen-straße „derschnaufn“ konnte und dann oben glatt am Treffpunkt Madlenerhaus vorbei auf die Biehler Höhe zupreschte. So verpassten wir uns für die erste Einlauftour rund um den Silvretta-Stausee und begrüßten uns eben abends in Galtür um so herzlicher.

Untergebracht war unsere Gruppe im Wirler Hof, 1 km vor dem Ortskern von Galtür, recht feudal, mit Schwimmlandschaft und Sauna im Keller, in hübschen Zimmern und gut bewirtet. Das ursprünglich vorgesehene Hotel hatte uns wegen Renovation diesen noblen Tausch angeboten.

Die ersten vier Tage schauten alle jede Morgen erwartungsvoll zum Himmel, aber die Wolken hingen bis auf 1700 m hinunter fest. Da erwanderten wir bequeme Ziele: Sonnenkogel, Alp Lorain, Breitspitze, Kops-See, Zeinisjoch, Jamtalhütte. Wem die Wege zu weit erschienen, der besuchte in Galtür das beeindruckende Alpinarium, die barocke Kirche, den Friedhof mit den schmiedeeisernen Kreuzen, sah sich im mondänen Ischgl um oder nutzte eine der vielen Bergbahnen. Klar, dass immer Zeit für eine Einkehr zu Kaffee und Kuchen blieb und die „Tiroler Stuben“ in Galtür wurden schnell unser Stammlokal.

Am Donnerstag hatte sich Siggi Wolfart, einheimischer Wanderführer und Inhaber des Sportgeschäfts angesagt, um über Land und Leute und aus der Ortsgeschichte zu erzählen. Horst Berger dankte ihm für diesen gelungenen Abend mit einer Uralt-Wanderkarte der Region, die Siggi erfreut entgegennahm und in seine Kartensammlung einreihen wird. Schönes, klares Spätsommerwetter lockte an den letzten beiden Tagen zu höheren Zielen.

3 Damen und 3 Herren erstiegen das Hohe Rad auf knapp 3000 m Höhe, volle zwei Stunden länger unterwegs als Horst vor etwa 25 Jahren. Damals ging es noch flott aufwärts über ausgedehnte Firnfelder, die sich jetzt zu Zeiten des Gletscherschwunds in mühsam zu erkletternde Blockfelder gewandelt hatten. So trafen die Gipfelstürmer die übrige Gruppe auf der Wiesbadener Hütte nicht mehr an.

Am Samstag war eine größere Schar mit Walburga auf der Versailspitze, belohnt mit herrlichem Fernblick ins Montafon, zur Schesaplana, in die Silvretta mit Piz Buin und bis zum Ortler hinüber. Wer statt dessen an den Wiegensee gewandert war, konnte nachmittags noch am „Kirchtag“ in Galtür teilnehmen. Der Ort feierte das Patrozinium „Mariä Geburt“ der Pfarrkirche mit einer Prozession, in der Trachtengruppen, Schützengilde, Blaskapelle zu sehen waren, es gab Verkaufsbuden und zum Ausklang ein Platzkonzert. Ferdinand und Walburga hatten wirklich für alle und für alles gesorgt. So vielfältige Erlebnisse in schönster Wanderumgebung! Die Gruppe dankt ihnen herzlich.

Adelheid Lang